

poolpropaganda

...neues aus dem AStA-Pool



★ VG-Wort und Unirahmenvertrag

Wie ihr der Stellungnahme des Rektorats vom 02.12.2016 entnehmen könnt, wird die bisherige Praxis des Runterladens von urheberrechtlich geschützte Texten für Veranstaltungen im Lernraum/studIP ab dem 1.1.2017 so nicht mehr möglich sein. Davon war zwar schon in einer E-Mail an die Lehrenden

Warum?

Die Verwertungsgesellschaft Wort, die einen Großteil der publizierenden Autor*innen, Verlage etc. - kurz: der Rechteinhaber*innen am geschriebenen Wort – vertritt, ist unzufrieden mit der bisherigen Vergütung für die Bereitstellung der Texte, die ihr alle für eure Seminare usw. braucht. Das Problem ist hier aufgetaucht, nach dem die VG Wort durch ein Urteil des BGH, einen Anspruch darauf hat, dass Inhalte einzeln und genau abgerechnet werden. Bisher wurde die Nutzung von Texten etc. im Rahmen des Hochschulbetriebes durch die Länder (die für Hochschulen zuständig sind) in Form einer Pauschale vergütet. Die VG Wort hatte, auch wegen interner Konflikte über die Höhe der jeweiligen Ausschüttungen an ihre Mitglieder, ein starkes Interesse daran, diese Pauschale zu Gunsten einer genauen Abrechnung abzuschaffen. Daraufhin hat die Kultusministerkonferenz (der Länder) einen Rahmenvertrag geschlossen, in dem sie eine solche Einzelabrechnung mit VG Wort vereinbaren – und das über die Hochschulen, die sie umsetzen sollen hinweg. Die Hochschulen ihrerseits, weigern sich nun diesen Rahmenvertrag umzusetzen, da er ihnen kaum mehr rechtliche Sicherheit gibt als die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Was passiert also?

Die Hochschule...

empfiehlt also, sich alle benötigte Literatur vor Ablauf des Jahres herunterzuladen, da alle hochgeladenen Texte aus den Lernplattformen der Uni gelöscht werden. Bei Texten, deren Lizenz die Uni-Bib hat, wird es Linklisten geben. Zusätzlich hierzu sollen weitere Scanner angeschafft werden, damit Studierende selbst benötigte Materialien einscannen können. Wie viele Scanner das sein sollen, wird nicht gesagt werden.

Die Rektorate...

finden, laut einer Pressemitteilung der Hochschulrektoren-Konferenz, das Anliegen der VG-Wort schlicht „wissenschaftsfeindlich“ und man will sich auf die neuen Abrechnungsmodalitäten nicht einlassen.

Die Kultusministerkonferenz...

ist erst mal zufrieden mit der Einigung, die sie mit der VG Wort erzielt hat, und freut sich, die Einzelabrechnung der Inhalte an die Hochschulen abgeben zu können.

Der AStA...

sieht, dass in dieser Konstellation die Leidtragenden die Studierenden sind. Das Rektorat gibt das Problem, seiner Aufgabe nachzukommen und die Rahmenbedingungen der Lehre an der Hochschule aufrecht zu erhalten, an die Studierenden weiter. Es werden neue Kopierer angeschafft, neue Scanner und sogenannte „Schwanenhälse“ um Bücher mit Smartphones abzufotografieren zu können. Der AStA sieht darin keine Lösung irgendeines Problems, sondern einfach die Weitergabe von Kosten und Aufwand an die Studierenden. Letztlich ist diese Situation auch deshalb entstanden, weil die Kultusministerkonferenz an einer Pauschale die über die Haushalte der Länder abgewickelt wird auch kein echtes Interesse haben kann. Eine Einzelabrechnung an den Universitäten hat den Charme, die ohnehin vorhandene Konkurrenz zwischen den Universitäten hinsichtlich einer effizienten Bewirtschaftung der aufgewendeten Ressourcen noch zu verschärfen. Die Rektorate sehen die Schuld bei der VG Wort und ihrem „wissenschaftsfeindlichen“ Verhalten. Interessant insofern, als die VG Wort auch eine nicht unerhebliche Zahl publizierender Wissenschaftler*innen vertritt.

Wir hielten es für eine gute Lösung, wenn sich die Länder (oder Rektorate) mit der VG Wort auf eine, auch durchaus höhere, Pauschalvergütung einigen. Die Nutzung wissenschaftlicher Inhalte sollte nicht unvergütet bleiben. Das erfordert aber Einsicht bei Ländern, dass gute (auch digitale) Lehre nicht umsonst zu haben ist. Sollte es zum Jahreswechsel wirklich zum viel zitierten Rückfall in die universitäre Steinzeit kommen, liegt die Verantwortung dafür sicher nicht bei den Studierenden, der Ärger allerdings schon.

Struggles without borders - Bewegungen im Widerstand

Vortragsreihe der AStA AG Internationale Solidarität (AG Sol-I) vom 12.12.-19.12.2016

- **Der zapatistische Widerstand gestern und heute**
Mit: B.A.S.T.A.
Wann: 12.12.2016 18 Uhr
Wo: U2-113
- **Historie der kurdischen Freiheitsbewegung im Iran**



Wann: 14.12.2016 18 Uhr
Wo: H9

- **Black Lives Matter - Geschichte, Gegenwart und Zukunft einer Bewegung**

Mit: Nadine Golly (Karfi/ISD) und Tahir Della (ISD)
Wann: 16.12.2016 18 Uhr
Wo: H10

- **Filmvorführung: The Silent Revolution**

Wann: 19.12.2016 18 Uhr
Wo: H11

Das Sprechen über den Islam zwischen antimuslimischem Rassismus und demokratischer Kritik

Vortrag und Diskussion mit Floris Biskamp, veranstaltet von der Antirassismus AG und Antifa AG

Wann: 13.12.2016 18.00 Uhr

Wo: Universität Bielefeld, Raum X-E1-203

Egal, ob der Anlass islamistische Terroranschläge, das islamische Kopftuch in Schulen oder der Bau einer Moschee in der Nachbarschaft ist – immer wieder taucht in den allgegenwärtigen ‚Islamdebatten‘ dasselbe Dilemma auf: Auf der einen Seite gibt es ein immer sichtbarer werdendes Ressentiment gegen Islam und Muslim_innen, das auch zu Diskriminierung und Gewalt gegen diese Minderheit führt. Auf der anderen Seite gibt es auch in Europa weit verbreitete Auslegungen des Islam, die aus demokratischer Perspektive Gegenstand der Kritik sein müssen – insbesondere zu nennen sind islamistische Gewalt, religiös begründeten Antisemitismus und patriarchalische Geschlechternormen. Im Vortrag wird es darum gehen, die Probleme auf beiden Seiten zu benennen und herauszuarbeiten, wie sich demokratische Kritik in diesem Dilemma verhalten kann, wie diese Debatten in Alltag und Politik zu führen wären, um weder die Probleme im Islam zu ignorieren noch den antimuslimischen Rassismus zu reproduzieren.

Murat Kurnaz – Fünf Jahre unschuldig in Guantanamo

Eine Veranstaltung der Amnesty Hochschulgruppe in Kooperation mit der Fachschaft Jura

Wann: Mittwoch, 14.12.2016, 19 Uhr (s.t.) im Audimax
Es war die Hölle auf Erden. Fünf Jahre wurde Murat Kurnaz in Guantánamo gefangen gehalten – gefoltert, gedemütigt, abgeschirmt von der Außenwelt. Dabei war der in Deutschland geborene Häftling nachweislich unschuldig. Murat Kurnaz wird in der Universität Bielefeld von seiner Internierung in dem berüchtigten Gefangenenlager berichten – begleitet von seinem Anwalt, Bernhard Docke, der die Rolle der deutschen Politik darstellen und den Fall Kurnaz rechtlich einordnen wird. Der Bremer Strafverteidiger ist Mitglied im Menschenrechtsausschuss der Bundesrechtsanwaltskammer und wurde für seine Verdienste um die Befreiung von Murat Kurnaz unter anderem mit der Carl von Ossietzky-Medaille ausgezeichnet.

Rund zehn Jahre ist es her, dass Murat Kurnaz aus der Gefangenschaft befreit wurde. Kurnaz war unter dubiosen Umständen in Pakistan verhaftet und ohne Beweise und Anklage in Guantánamo festgehalten worden. Maßgeblich beeinflusst durch das Engagement von Bernhard Docke, setzte sich schließlich auch Angela Merkel für seine Freilassung ein. Nach fast fünf Jahren rechtswidriger Inhaftierung wurde Murat Kurnaz im August 2006 entlassen. Der Fall Kurnaz zeigt, wie leicht der notwendige Kampf gegen den Terror zur Verletzung fundamentaler Menschenrechte führen kann. Die Besucher der Veranstaltung erwarten Einblicke in den Alltag eines Internierungslagers und die Grauzone staatlicher Grenzüberschreitungen.



© creative commons

Impressum / Kontakt:

Allgemeiner Studierendenausschuss (AstA)
Universität Bielefeld
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld

Telefon: 0521 / 106-3423
Fax: 0521 / 106-6499

Internet: www.asta-bielefeld.de
E-Mail: info@asta-bielefeld.de

Öffnungszeiten des AstA-Pools in C1-154:

Mo-Fr: 10-16 Uhr

AstA-Sitzung:

Dienstag 12 Uhr in L4-127

Öffnungszeiten des Sekretariats in L4-121:

Mo-Do: 9:00-12:30 Uhr und 13:00-16:00 Uhr
Fr: 9:00-12:00 Uhr

Eure Meinung zur *Poolpropaganda* an: poolpropaganda@asta-bielefeld.de

Beratungszeiten:

Studienfinanzierungsberatung & NRW-Bank Darlehensabwicklung in C1-162:
Mo 10-14 Uhr, Mi-Do 12-15 Uhr, Fr 11-15 Uhr

Aufenthaltsrechtliche Beratung in C1-162: Mo 11-14 Uhr

BAföG-Beratung in C1-162: Mo 10-14 Uhr, Di-Do 10-15 Uhr, Fr 11-15 Uhr,
Do 10-15 Uhr

Schuldner*innenberatung in L4-128: Mo 12:30-13:30 Uhr

Sozialdarlehensberatung/AstA-Sozialreferat in L4-123:
Mo+Mi 12-14 Uhr, Do 10-14 Uhr

Sozialberatung in L4-128: nach Vereinbarung

Rechtsberatung in L4-128: Di 14-15:30 Uhr, Do 12:15-13:45 Uhr

Arbeits- und Sozialrechtsberatung in L4-128: Mi 11-16 Uhr

Referat für Studierende mit Behinderung in C1-186: Mo 15-17 Uhr, Mi 14:30-16 Uhr

Verkehrsgruppe in L4-128: Mo 10-11 Uhr, Mi 10-11 Uhr, Fr 09-10 Uhr

Beratung zu Problemen in Studium und Lehre in C1-162:

Nur nach Vereinbarung: beratung-probleme@asta-bielefeld.de